

# Briefe an den Nebi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 49

PDF erstellt am: **03.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Briefe an den Nebi

## Kleiner Irrtum

Liebe Lisette Chlämmerli  
In der «Bundeshuus-  
Wösch» (Nebi Nr. 46) ist Ihnen  
ein kleiner Irrtum unterlaufen.  
Der Sieger von Murten ist  
nicht Rudolf von Erlach, son-  
dern Adrian von Bubenberg.

Im Bubenberg-Roman  
«Ring i der Chetti» von R. von  
Tavel sagt Ritter Adrian von  
Bubenberg zu seinem Narr  
Hänsli Hofmeischer: «Aber-  
so lang no en Aderen in is  
schlat, git keine nah!»

Ernst Grütter, Thun

## Gotteslästerung

Auf den Seiten 14/15 Ihrer  
Nr. 47 finden sich wieder ein-  
mal Zeichnungen von Jules  
Stauber. Ich finde es nicht an-  
gebracht, dass diese Bildchen  
im Zusammenhang mit einem  
Wort aus der Bibel, die die  
Heilige Schrift ist, gebracht  
werden. Das ganze ist nicht  
nur dumm, sondern geradezu  
eine Gotteslästerung. Ich  
möchte Ihnen ein Wort, eben-  
falls aus der Bibel, in Erinne-  
rung rufen, falls sie es über-  
haupt kennen. Es steht im  
Brief an die Galater, Kapitel 6,  
Vers 7: «Irrt euch nicht, Gott  
lässt sich nicht spotten; denn  
was der Mensch sät, das wird  
er auch ernten!»

Und dass mit lächerlich ge-  
machtem Bibelworten Spott  
gesät wird, dürfte auch Ihnen  
klar sein. Die Frucht wird nicht  
ausbleiben von solchem  
Saatgut. *J. Stebler, St.Gallen*



## Mehr Gspür!

Hans Sigg: «Wohin mit dem Wein?»,  
Nebi Nr. 46

Lieber Nebi

Die Hersteller Deiner Zeit-  
schrift werden wissen, dass  
man das, was obenstehende  
Zeichnung (Das Abendmahl  
wieder ernster nehmen) dar-  
stellt, Blasphemie nennt, und  
von manchen Leuten als Ge-  
schmacklosigkeit empfunden  
wird, oder besser, als Verlet-  
zung religiöser Gefühle. Etwas  
mehr «Gspür!» könnte nicht  
schaden.

Hanni Schneider, Biglen

## Ungleiche Ellen

Lieber Hieronymus  
Zwiebelfisch

Wenn zwei dasselbe tun, ist  
dies nicht das gleiche, fragst  
Du Dich im Nebi Nr. 47.

Der Vorgänger von Babrak  
Karmal wurde liquidiert, als  
die Russen bereits im Lande  
waren und auch bereits ihren  
Mann an die Macht gebracht  
hatten, welcher das entspre-  
chende Hilfesuch nach-  
träglich unterzeichnen konnte.  
Bishop hingegen wurde mit  
kubanischer Hilfe beseitigt,  
bevor die Amerikaner in Gre-  
nada Einzug hielten.

Ferner habe ich Berichte  
gelesen, welche von frei ein-  
gereisten Journalisten auf  
Grenada gemacht wurden.  
Diese berichten, dass die  
Grenader die Amerikaner als  
Befreier sehen und auch ent-  
sprechend feiern.

Leider habe ich bis jetzt  
noch keine Berichte gelesen  
von frei nach Afghanistan ein-  
gereisten Journalisten, welche  
über das Jubelgetöse der  
«Befreiung» durch die Russen  
berichteten.

Nur weiter so, die meisten  
sind an Details nicht interes-  
siert. *Peter Kögel, Schlieren*

## Statistisches ...

Nun wissen wir es! Die  
sprachlichen Minderheiten  
unseres Landes sind beim  
Bundespersonal der höheren  
Gehaltsklassen leicht über-,  
bei den unteren Gehaltsklas-  
sen leicht untervertreten. Ich  
kann gar nicht beschreiben,  
wie froh ich bin, dass die Stati-  
stik mir Einblick in diese Tat-  
sache gewährt.

Der Nachrichtensprecher,  
welcher einer staunenden Zu-  
hörerschaft diese welt-  
erschütternden Computer-  
ergüsse mitteilte, beglückte  
das Schweizer Volk noch mit  
einer weiteren Sensation: Der  
grösste Teil des Bundesper-  
sonals wohnt im Kanton Bern!  
Hand aufs Herz, hätten Sie  
das für möglich gehalten?

Was sind das für Knorzgei-  
ster, die behaupten, die paar  
lumpigen Millionen für die  
Anschaffung der Computer  
sei unnützlich ausgegebenes  
Geld, angesichts solcher Er-  
kenntnisse.

*Markus Preis, Bubendorf*

## Das Auto in unserer Umwelt

Lieber Nebelspalter  
Ein herzliches Bravo möch-  
te ich Deinem engagierten

Mitarbeiter H.U. Steger für  
seine zwei brillanten Illustra-  
tionen und Texte zum Thema  
«Auto» in Deiner Nr. 47 aus-  
sprechen.

Die Karikatur gegen die zu-  
nehmende umweltfeindliche  
Milanz des «ACS» geisselt  
treffend den Egoismus gewis-  
ser Automobilverbände (und  
Autofahrer) im Gebrauch des  
Autos. Eine bessere Satire  
darüber könnte ich mir nicht  
vorstellen.

Die andere gekonnte Dar-  
stellung schildert in grimmig-  
em Sarkasmus «ein phanta-  
sievolleres Autosterben» im Zu-  
sammenhang mit dem mühsam  
angegangenen Thema des  
«Baumsterbens». Die da-  
bei unbeholfen agierenden  
«Männchen» können einem  
fast leid tun ...

Auch Dir, lieber Näbi, herz-  
lichen Dank für Deine immer  
wieder herzerfrischenden und  
auf Niveau stehenden Beiträ-  
ge aller Mitarbeiter.

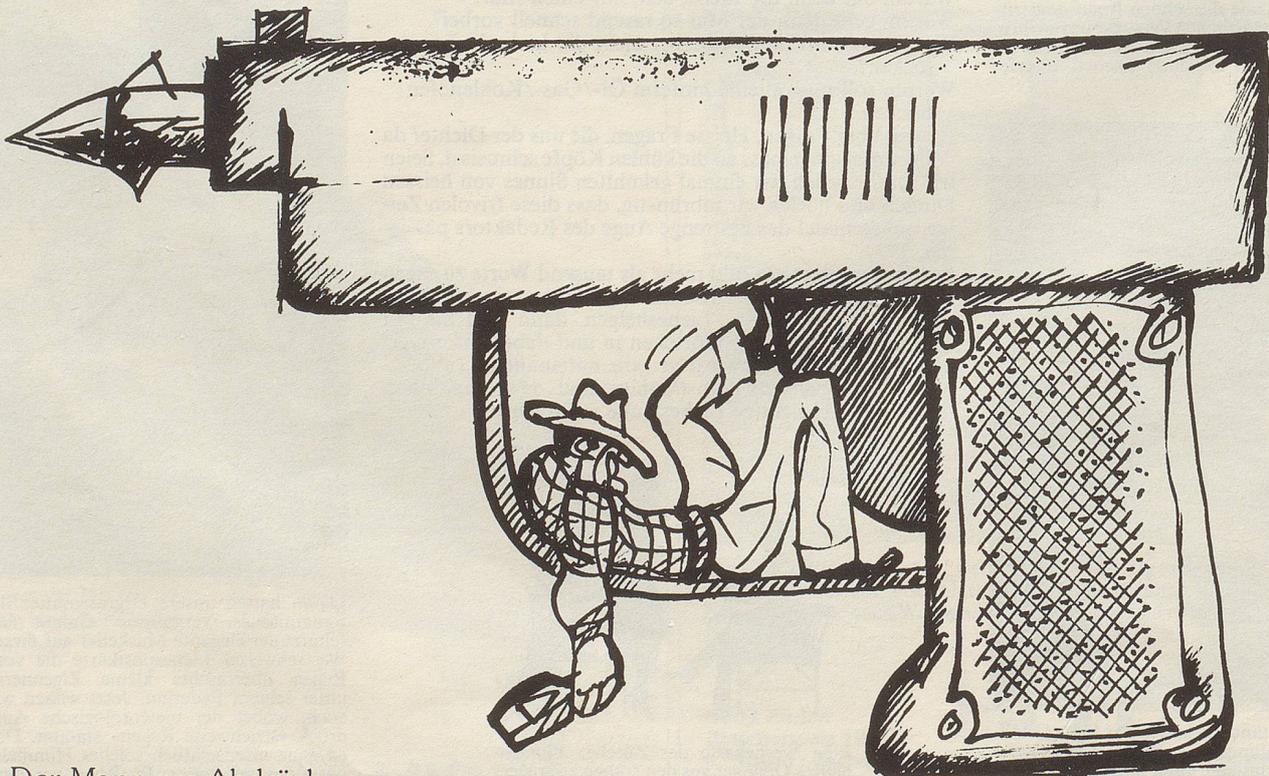
Dein dankbarer

*Ernst Keller, Zürich*

## Aus Nebis Gästebuch

Herzlichen Dank, lieber  
Nebi, für die vielen humorvol-  
len, vor allem aber auch für  
die nachdenklich stimmenden  
satirischen Beiträge.

*Rudolf Pfenninger, Zürich*



Der Mann am Abdrücker

MAUS SIGG